

Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **132 (2006)**

Heft 8: **Naturgefahren**

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Auftraggeber, Betreuer

Objekt, Aufgabe

Verfahren, Preissumme

Wettbewerbe

	Baudirektion der Stadt Biel Abteilung Hochbau Zentralstrasse 49, 2501 Biel	Erweiterung Oberstufenzentrum, Biel Madretsch	Projektwettbewerb, offen 90 000 Fr. Gesamtpreissumme
	Bau- und Justizdepartement, Hochbauamt, Solothurn Wettbewerbssekretariat: Hch. Schachenmann, Büro für Raumplanung Dorfstrasse 14, 4581 Küttigkofen	Justizvollzugsanstalt Kanton Solothurn in Flumenthal / Deitingen (multifunktionelle Anstalt für 90 Insassen)	1. Phase: Projektwettbewerb, offen, 120 000 Fr. Preissumme; 2. Phase: Studienauftrag, 80 000 Fr. Entschädigungen
NEU	Verein Weissenheim Bern Wettbewerbsorganisation: Strasser Architekten Zähringerstrasse 61, 3000 Bern 9	Erneuerung und teilweise Umnutzung des Weissenheimes, Bern	Projektwettbewerb, selektiv mit 6 Teilnehmenden 30 000 Fr. Preissumme
NEU	Bundesrepublik Deutschland Auskünfte erteilen: genius loci architekturcontor, Dietrich Hartwich, Deichstrasse 19, D-20459 Hamburg	Neubau Institut für Fischereiökologie (IFÖ) in Bremerhaven	Realisierungswettbewerb, beschränkt offen mit 12–15 Teams (davon 30% Berufsanfänger), 85 700 € für Preise
NEU	Martin Stiftung Im Bindschädler 10, 8703 Erlenbach	Neubau Bindschädler 1 – Wohnhaus mit Kurs- und Ladenlokal, Erlenbach	Projektwettbewerb, selektiv 40 000 Fr. Gesamtpreissumme
NEU	Vermögen und Bau Baden-Württemberg Amt Stuttgart Rotebühlstrasse 100, D-70178 Stuttgart	Neubau Menschenaffenhaus, Wilhelma, Stuttgart-Bad Cannstatt	Realisierungswettbewerb, begrenzt offen mit 25 Teilnehmenden (davon 5 bereits ausgewählt), 89 000 € für Preise
NEU	Tiefbauamt des Kantons Bern, Obergeringenkreis I, Thun Auskunftsstelle: Metron Bern Effingerstrasse 17, Postfach 7265, 3001 Bern	Bypass Thun Nord – Lösungsvorschläge für die neue Strassenanlage und deren Integration in das Siedlungsgefüge und den Landschaftsraum	Studienauftrag, selektiv mit 3 Teams 1. Stufe: Bewerbung mit Lösungsvorschlag 70 000 Fr. Entschädigung / Team (2. Stufe)
NEU	Commune d'Arzier-le Muids (VS) Administration communale Rue du Village 22, 1273 Arzier	Mise en valeur de la rue du village et de terrains communaux adjacents	Concours d'idées en procédure ouverte Somme globale de fr. 50 000
	Association de l'école du Cycle d'Orientation des communes du district de la Broye et de la commune de Villarepos, organisateur de la procédure: Ruffieux-Chehab Architectes SA, Bd de Pérolles 18, 1700 Fribourg	Agrandissement de l'école du Cycle d'Orientation de la Broye à Domdidier (6 classes normales, une salle de sport simple et un restaurant scolaire)	Concours d'architecture à un degré, en procédure ouverte Somme globale de 90 000 fr.
Preise			
	Schindler Management AG, Ebikon Wettbewerbsorganisator: Nüesch Development Schillerstrasse 9, 9013 St. Gallen	Schindler Award für Architektur 2006 – «Removing Barriers to Culture»	Lösungen für hindernisfreie Museumszone in Paris («Palais de Tokyo»), 10 000 € für Studierende und 55 000 € für Hochschulen
NEU	Glas Trösch Holding AG Beratung Industriestrasse 29, Postfach, 4922 Bützberg	Glas Trösch Prix 2006	Glasanwendung im Bauwesen, 4 Kategorien: Glas konstruktiv, Glas als Hülle, Glas als Interieur, Glas-Visionen, 25 000 Fr.
	Ernst & Sohn Verlag für Architektur und technische Wissenschaften Bühningstrasse 10, D-13086 Berlin	Ingenieurbau-Preis 2006	Auszeichnung für herausragende Leistungen im Ingenieurbau, kein Preis, Publikation in den Fachzeitschriften des Verlags
NEU	Stiftung Bernischer Kulturpreis für Architektur, Technik und Umwelt Kapellenstrasse 14, Postfach 6916, 3001 Bern	ATU PRIX 2006	Auszeichnung zeitgenössischer Werke im Kanton Bern (Architektur, Technik und Umweltgestaltung)

Auch unter: www.sia.ch/wettbewerbe



ALHO Modulbau. Die moderne Klinik.

Raumnot ade: ALHO Modulbau sorgt da für Raum, wo er gebraucht wird.
Ob Krankenzimmer, OP oder Labor, ob kurz-, mittel- oder langfristige Nutzung, ob Kauf
oder Miete – ALHO liefert bei kurzer Bauzeit auch wirtschaftlich das optimale Ergebnis.

ALHO AG · CH-4806 Wikon · Industriestrasse 8 · Postfach 17 · Tel. 062 746 86 00 · Fax 062 746 86 10
info@alho.ch · www.alho.ch



Fachpreisgericht	Zielgruppe	Programm	Termine	
Evelyn Enzmann, Alexandra Gübeli, Thomas Lussi, Lars Mischkulnig, Jürg Saager	Architektur	Neues E-Mail: hochbau@biel-bienne.ch	17.02. 08.03. 28.05.	(Anmeldung) (Besichtigung) (Abgabe)
Martin Kraus, Architekt, Stefan Sieboth, Stefan Baader, Rolf Nöthiger	Architektur (Projektierungserfahrung Strafanstalten), Sicherheitstechnik (Gefängnisbereich), für 2. Phase: Haustechnik	www.so.ch/de/pub/departemente/bjd/hochbauamt.htm Rubrik: Wettbewerbe	03.03. 18.08. April 07	(Anmeldung) (1. Phase) (2. Phase)
Hans Gamper, Bernhard Anliker, Daniel Baum, Erika Fries, Pascale Guignard, Jutta Strasser	Architektur	www.simap.ch	03.03. 14.07. 28.07.	(Bewerbung) (Pläne) (Modell)
Uwe Bodemann, Jürgen Eichler, Dörte Gatermann, Ulrich Rabe, Peter Schweger, Michael Haarich, Cornelius Hammer, Volker Holm, Hans-Stephan Jenke	Interdisziplinäre Teams (Architekten, die als Generalplaner fungieren, und Ingenieure für technische Gebäudeausrüstung)	E-Mail: geniuslocihh@aol.com	10.03.	(Bewerbung)
Benedikt Huber, Lisa Ehrensperger, Max Baumann, Moritz Grether	Architektur	P. Meier & Partner, Mariahaldenstrasse 1, 8703 Erlenbach, mit frankiertem und adressierten C4-Antwortcouvert	10.03. 23.06.	(Bewerbung) (Abgabe)
Armin-Hagen Berberich, Wolfgang Fischer, Arno Lederer, Wilmuth Lindenthal, Wolfgang Riehle, Brigitte Schmelzer, Sophie Wolfrum, Cornelia Bott, Ilse Lange-Tiedje	Arbeitsgemeinschaften aus jeweils mindestens einem Architekten und einem Garten- und Landschaftsarchitekten	E-Mail: alexandra.mueller@vbas.fv.bwl.de	15.03.	(Bewerbung)
Markus Wyss, Pierre Feddersen, Christophe Girot, Ueli Marbach, René Suter, Klaus Zweibrücken	Teams (Verkehrsplanung und -Ingenieurwesen [Federführung], Strassenbau, Brückenbau, Städtebau, Landschaftsarchitektur)	www.bypassthunnord.ch	21.04.	(Bewerbung)
Yves Blanc, Jean-François Bauer, Olivier Fazan, Cédric Cottier	Le concours est ouvert à tous les architectes, aménagistes et urbanistes	www.arzier.ch Rubrique: information	26.04. 05.05.	(Anmeldung) (Abgabe)
Jean-Marc Bovet, Marc Collomb, Willi Frei, Pascale Lorenz, Sandra Maccagnan, Silvio Ragaz, Jean-Marc Ruffieux	Architecture	www.simap.ch	05.05.	(Abgabe)
Thomas Sieverts, Gilbert Huybrechts, Joe Manser, Miguel Angel Rodriguez, Emmanuel Altmayer, Louis-Pierre Grosbois, Françoise-Helene Jourda, Andrzej Wyzkowski	Architekturstudierende in den letzten 2 Jahren ihres Studiums	www.schindleraward.com	31.03. 14.07.	(Anmeldung) (Abgabe)
Renate Fehling, Andrea Compagno, Stephan Birk Frank Geiser, Ueli Moor, Christian Jetzt, Jürgen Braun, Andreas Sommer	Architekturstudierende aus der Schweiz und aus den 3 Bundesländern Baden-Württemberg, Bayern und Hessen	www.glastroesch.ch	31.05.	(Eingabe)
Bernd-Friedrich Bornscheuer, Reinhard Erfurth, Ekkehard Ramm, Frank Werner, Rainer Müller-Donges, Eberhard Pelke, Hans-Ulrich Litzner, Hartwig Schmidt, u. a.	Bauwerke in Deutschland, Österreich oder der Schweiz (Fertigstellung zwischen 2002 und Sommer 2006)	www.ingenieurbaupreis.de	31.07.	(Eingabe)
Mateja Vehovar, Philippe Gueissaz, Andreas Scheiwiller, Markus Weiss, Stephan Engelsmann, Kurt Hildebrand, Markus Gasser, Michael Jakob, Christoph Allenspach, Hanspeter Bürgi	Auftraggebende und Projektverfassende (Gestaltungen im öffentlichen Raum, Städtebau, disziplinübergreifende Arbeiten)	www.atu-prix.ch	31.07.	(Eingabe)
Der Verlag übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Angaben in der Rubrik Wettbewerbe				



RISSE? SENKUNGEN?

URETEK DEEP INJECTIONS®:
DIE LÖSUNG BEI FOUNDATIONSPROBLEMEN

ANWENDUNGEN BEI:

- Wenig tragfähigem Untergrund
- Zu grosser Bodenpressung
- Ungenügender Foundation
- Aufschüttung

IHR NUTZEN:

- Einfache und schnelle Ausführung
- Sofortige Wirkung
- Keine Baustelle
- Zeit- und kostensparend

KOSTENLOSE ANGEBOTE



Tel. 041 676 00 80
Fax 041 676 00 81
www.uretek.ch
uretek@uretek.ch



Grundriss Regelgeschoss und Anbindung an das bestehende Hochhaus (oben), das neue Therapieräume und Büros enthält. Mst. 1:1000 (Weiterbearbeitung: Aeschlimann Prêtre Hasler)



Geringe geometrische Verschiebungen in der Balkonschicht verleihen dem neuen Bettenhaus einen spannungsvollen Ausdruck. Dahinter das bestehende Hochhaus (Weiterbearbeitung: Aeschlimann Prêtre Hasler)

Stadthospital Triemli in Zürich

(de) Das Spital Triemli in Zürich wird saniert, umgebaut und erweitert. Die 1963 bis 1970 von den Architekten Ernst Schindler, Rolf Hässig, Erwin Müller, Rolf Joss, Helmut Rauber und Roland Rohn gebaute, grosszügige Anlage liegt am Fusse des Üetlibergs, das markante Bettenhochhaus ist vielerorts in der Stadt sichtbar. Die 1994 vorgelegte Gesamtplanung für die Erneuerung des Spitals sieht vor, alle 550 Betten, auch diejenigen der heute in einem separaten Gebäude angesiedelten Frauenklinik, in einem Neubau unterzubringen und das bestehende Hochhaus umzunutzen. Das zweistufige, selektive Verfahren für diesen Planungsschritt fand seinen Anfang im Sommer 2004. Aus 50 Bewerbern wurden mittels Präqualifikation 25 Teams ausgewählt und zum Studienauftrag zugelassen. Dabei liess man neben erfahrenen Spitalbauern bewusst auch jüngere Büros teilnehmen. Vier Projekte erreichten dann die 2. Stufe. Die nun nicht mehr anonymen Gesamtplanungsteams erhielten während der Weiterbearbeitung von der Bauherrschaft und den begleitenden Experten anlässlich von drei so genannten «Dialogen» eine differenzierte Projektkritik. Der Jurypräsident Peter Ess

äussert sich sehr zufrieden mit dem Verfahren. Es habe sich insbesondere für diese überaus komplexe Aufgabenstellung bewährt. Da so alle Projekte die betrieblichen Anforderungen erfüllt hätten, habe sich die Jury in der komfortablen Lage gesehen, unter Abwägung der wichtigsten Aspekte eine echte Auswahl treffen zu können. Die ursprünglich vorgesehene Entschädigung für die Teilnehmenden der 2. Stufe wurde im Laufe des Verfahrens um die Hälfte auf 150 000 Fr. erhöht. Einzelne Teams haben offenbar einen sehr hohen Aufwand betrieben. Die Eingaben hätten sich teilweise auf Vorprojektniveau bewegt, was explizit nicht verlangt worden sei, so Ess.

Höhe oder Winkel

Je zwei der Teilnehmer schlugen dieselbe städtebauliche Disposition vor. Auf der einen Seite war ein niedriger Winkelbau mit je vier Krankenstationen pro Geschoss zu sehen, die beiden anderen Teams entwarfen ein Bettenhaus, das pro Geschoss nur zwei Stationen enthält, dafür höher ist und quer zum bestehenden Hochhaus steht. Die Weiterbearbeitung in der zweiten Stufe hat gezeigt, dass das erstgenannte Konzept zwar durch die



Das Bettenhaus links ist mit dem bestehenden Hochhaus verbunden
(Weiterbearbeitung: Aeschlimann Prêtre Hasler)



Projekt mit winkelförmigem, niedrigerem Anbau. Längere Wege und teilweise sehr grosse Gebäudetiefen sind die Nachteile dieses Konzeptes (Atelier WW + KSP Engel und Zimmermann)

geringere Höhe im Stadtgefüge moderater wirkt und dem Hochhaus mehr Freiraum lässt, dieses aber im Nahbereich stärker bedrängt. Die dem heutigen Zugang vorgelagerte Struktur erfordert überdies einen steileren Zugang und führt in diesem Bereich zu beengten Verhältnissen. Heraus kristallisiert hat sich auch, dass es im Gelenk des Winkels zu grossen Überlastungen käme, da sich hier alle Ver- und Entsorgungswege konzentrieren.

Aussen liegende Erschliessung

Das Beurteilungsgremium hat der Bauherrschaft einstimmig empfohlen, das Projekt von *Aeschlimann Prêtre Hasler Architekten* weiterbearbeiten zu lassen. Es sei sowohl von der Fachjury wie auch von der Bauherrschaft und den NutzerInnen klar als das beste bezeichnet worden. Mutig und in Abkehr von vermeintlich gesicherten Entwurfsdogmen haben die Verfasser Treppenhäuser und Besucherlifte an der Fassade statt im Kern platziert. Nicht nur gewinnt die Erschliessung damit an Attraktivität, in der Mittelzone des Gebäudes entsteht darüber hinaus eine ungeahnte Offenheit und Flexibilität. Weiter gibt es eine vorgelagerte Balkonschicht, die durch geringe

Verschiebungen der Geometrie den an sich einfachen Baukörper in Bewegung versetzt. Sie erleichtert den Fassadenunterhalt, erweitert den Raum optisch und vermindert allfällige, durch raumhohe Verglasungen begünstigte Höhenangst. Fassade und Haustechnik sind so konzipiert, dass sich der Energieverbrauch des Gebäudes auf Minergie-P-Niveau bewegen wird. Das ist dank dem sehr günstigen Verhältnis von Volumen zu Oberfläche ohne exorbitanten Aufwand möglich.

Tiefe Logistikkosten

Die tiefe aus Effizienzgründen geforderten grossen Bettenstationen mit knapp 60 Betten pro Geschoss führen zwangsläufig zu langen Korridoren, hier bis zu 120 m. Deren Gestaltung ist den Verfassern nach Ansicht der Jury allerdings hervorragend gelungen. Die Orientierung über die immer wieder vorgefundenen Aussenbezüge lasse die Erschliessungsbereiche zusammen mit der clusterartigen Positionierung der Räume sehr angenehm und grosszügig erscheinen, so das Lob der Jury, die gar von einer «wirklich gelungenen Innovation im Bereich des Spitalbaus» spricht.

Diese Grosszügigkeit schlägt sich unter anderem auch in kürzeren Wegen für das Personal und damit in einer höheren Arbeitseffizienz nieder. Nicht zuletzt darum liegen die für die Wirtschaftlichkeit eines Spitals entscheidenden Logistikkosten im Vergleich der vier Projekte am tiefsten. Bei den Baukosten hingegen bewegt sich das Projekt etwas über dem Durchschnitt. Zusammen mit den bereits erfolgten bzw. zurzeit laufenden Sanierungen und Neubauten für die Radio-Onkologie, die Energiezentrale und den neuen Behandlungstrakt werden die Gesamtkosten der bis 2018 dauernden Erneuerung rund 650 Mio. Fr. betragen.

Weiterbearbeitung

Aeschlimann Prêtre Hasler Architekten, Baden; Mitarbeit: G. Prêtre, D. Binert, R. Hauser, S. Meyer, R. Müller, T. Schaffer, D. Slooters; Landschaftsarchitektur: Berchtold Lenzin Landschaftsarchitekten, Zürich; Bauingenieure: Heyer Kaufmann Partner, Zürich; HLKK-Ingenieure: Waldhauser Haustechnik, Basel; Elektroingenieure: Amstein + Walthert, Zürich; Sanitäringenieur: Beat Friedrich Haustechnik, Schlieren; Spitalplanung:

IBG Institut für Beratung und Gesundheit, Aarau

Weitere Teilnehmende

– Weber + Hofer Architekten, Zürich; Bauingenieure: MWV Bauingenieure, Zürich; HLKK-Ingenieure: Hochstrasser Joss Glaus Consulting, Zürich
– Burckhardt + Partner, Zürich; Bauingenieure: Henauer Gugler, Zürich; HLKS/Energie- und Gebäudetechnik: Abicht Hans, Zürich
– Atelier WW Architekten + KSP Engel und Zimmermann, Zürich; Bauingenieure: Lüchinger + Meyer, Zürich; Haustechnik: PZM Polke Ziege von Moos, Zürich

Preisgericht

Peter Ess, Amt für Hochbauten der Stadt Zürich (Vorsitz); Max Baumann, Architekt; Stefan Bitterli, Kantonsbaumeister, Kees Christiaanse, Architekt (für Beurteilung 2. Stufe entschuldigt); Franz Eberhard, Amt für Städtebau der Stadt Zürich; Christophe Girot, Landschaftsarchitekt; Ueli Kobel, Amt für Hochbauten der Stadt Zürich; Monika Jauch-Stolz, Architektin; Meinrad Morger, Architekt; Andreas Sonderegger, Architekt (Ersatz für Kees Christiaanse)

Seltener Wettbewerb für eine Planung



Neue Bauzone «Rössler-Bodenacker» in Dulliken. Das Siegerprojekt gestaltet vorwiegend den öffentlichen Raum (1. Rang, Daniel Schneider)

(bö) Meistens «passieren» Einzonungen einfach. Selten trifft man in der Schweiz auf Wettbewerbe für Quartiers- oder Ortsplanungen. Auch die solothurnische Gemeinde Dulliken wollte möglichst schnell zum Ziel gelangen und das Gebiet Rössler-Bodenacker kurzerhand in eine Bauzone umwandeln. Erst auf Druck des Kantons entschied sich die

Gemeinde, einen offenen Projektwettbewerb für Planungsfachleute durchzuführen, und hoffte damit auf eine qualitätsvolle Gestaltung. 16 Projekte wurden abgegeben. Viele Teams konnten der Versuchung nicht widerstehen und schlugen fertige städtebauliche Lösungen vor. Anders das siegreiche Team um den Landschaftsarchitekten *Daniel Schneider*: Es ge-

staltet vor allem den öffentlichen Raum und beschränkt sich auf wenige und präzise Ordnungsregeln im privaten Bereich, denn der Endzustand eines Quartiers ist schwer zu steuern und vorherzusehen. Der Vorschlag ist geprägt durch eckige Strassen, zwei «Ost-West-Sammelstrassen», einen See und ein Grünkonzept mit Baumreihen und strassenbegleitenden

Grünflächen. Noch offen sind die Kosten: In einer Baulandumlegung wären statt mit den üblichen 15 % mit 25 % Erschliessungsfläche zu rechnen.

Preise

1. Rang

Daniel Schneider, Olten; Mitarbeit: Marie-Louise Lehmann, Mario Kropf, Gabriela Lätt; Raumplaner: Markus Pfefferli, Olten; Verkehrsingenieur: Pestalozzi & Stäheli, Basel

2. Rang

Croptier Dudler Hähne Pieri, Biel

3. Rang

Christian Albrecht, Bern; Mitarbeit: Philippe Lenzi, Ueli Krauss; Xeros Landschaftsarchitektur, Bern; Transitec Beratende Ingenieure, Bern

4. Rang

zsb architekten, zumühle.bigler + partner, Oensingen; Mitarbeit: Christina Wicki-Wyss; bsb + partner, Ingenieure und Planer, Oensingen

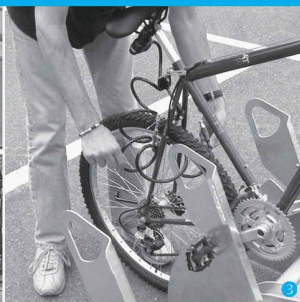
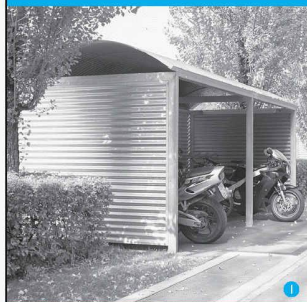
5. Rang

Feddersen & Klostermann, Zürich. Mitarbeit: Christian Blum, Lorenz Eugster

Preisgericht

Theophil Frey, Gemeindepräsident; Walter Balmer, Präsident Planungskommission; Heidi Käser, Gemeinderätin; Daniel Am, Kreisplaner Amt für Raumplanung; Alfred Scheuner, Raumplaner; Heinrich Schachenmann, Architekt / Raumplaner; Markus Fässler, Bauverwalter

Bestes Mobiliar für Aussenräume



Von der Nr. 1 in der Schweiz:

- 1 Techno – modularer Unterstand, auch mit Schiebetüren lieferbar
- 2 BWA bausystem® – filigran und zeitlos, von Architekten entworfen
- 3 PedalParc® – sicher und genial einfach

Innovative Veloparkier-, Überdachungs- und Absperre-Systeme

velopa

Velopa AG

Limmatstrasse 2, Postfach
CH-8957 Spreitenbach

Tel. +41 (0)56 417 94 00
Fax +41 (0)56 417 94 01

marketing@velopa.ch
www.velopa.ch